



# Malteser

*...weil Nähe zählt.*

Malteser Hilfsdienst e.V.

Diözesangeschäftsstelle

Passau

## Presse-Information

14.08.2023

### Unterwegs auf dem Camino Incluso im Odenwald

## „Die richtige Adresse ist Jesus Christus“

**Passau.** Eine lange Zeit – mehr als zwei Jahre - haben die Diözesanpilgerstelle, das Bayerische Pilgerbüro und die Passauer Malteser die Reise „Gemeinsam unterwegs auf dem Camino Incluso im Odenwald“ speziell für Senioren und beeinträchtigte Mitmenschen vorbereitet. Nun machte sich eine Gruppe von 22 Pilgern auf, um diesen „Pilgerweg für alle“ zu erkunden.

Vier Malteserbusse, drei davon mit Rampen für Rollstühle, holten die Teilnehmer von zu Hause ab. Anna Tonino fuhr von Büchlberg nach Waldkirchen und Passau. Die Tour von Ewald Anetzberger startete in Untergriesbach und ging über Kirchberg v. Wald und Tiefenbach ebenfalls nach Passau, während Rosi Roßmeier von Ruhstorf nach Pocking und in die Dreiflüssestadt fuhr. Hier trafen sich die drei Busse an der Diözesangeschäftsstelle in Hacklberg, wo ihnen der geistliche Leiter der Wallfahrt und Malteser Diözesanseelsorger Johannes B. Trum den Reisesegen spendete.

Sie fuhren dann gemeinsam nach Kirchberg an der Jagst, wo sie sich mit Karl Schenk und seinen Fahrgästen trafen. Dessen Route hatte in Windorf begonnen und führte über Rothalmünster, Pfarrkirchen, Reischach und Tüßling. Von Kirchberg ging es dann im Viererkonvoi nach Lobbach bei Heidelberg, wo die Gäste ihre Unterkunft für die nächsten sechs Tage bezogen: das Hotel der Manfred-Sauer-Stiftung, welches ganz auf Rollstuhlfahrer ausgerichtet ist.

Dort begrüßten die Leiterin der Diözesanpilgerstelle Irene Huber, die Reiseleiterin des Bayerischen Pilgerbüros Gabriele Prestel und die Reiseleiterin der Malteser Rosmarie Friedsam die Pilgergruppe offiziell. Die Mitinitiatoren Claudia Hanko und Frank Böhm stellten den „Camino Incluso“ vor, bei dem es sich um ein Schulprojekt der Stephen-

#### **Weitere Informationen:**

Rosmarie Friedsam, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon 0851/95666-45, Fax 0851/95666-60

E-Mail [Rosmarie.Friedsam@malteser.org](mailto:Rosmarie.Friedsam@malteser.org); [www.malteser-passau.de](http://www.malteser-passau.de)

Hawking-Schule in Neckargemünd handelt, einem sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung, an dem Claudia Hanko auch unterrichtet. „Wir sind froh, dass ihr euch mit uns auf den Weg gemacht habt“, erklärte sie. Die Gruppe aus dem Raum Passau war die erste mit so vielen Rollstuhlfahrern – acht an der Zahl – im Seniorenalter, die auf dem Camino Incluso unterwegs sein würde. Und die größte Gruppe überhaupt außerhalb der Schule, wie Claudia Hanko erklärte. Mit zahlreichen Impressionen von dem Weg machte sie Appetit auf die kommenden Tage.

Irene Huber, von der die Initiative für die Fahrt ausgegangen war, erklärte: „Ich freue mich, dass sie zustande gekommen ist. Danke an die Malteser, die uns für so manches die Augen geöffnet haben, an was man gar nicht denkt, wenn man zu Fuß und nicht mit dem Rollstuhl unterwegs ist.“

Am nächsten Tag ging es für die Gruppe in die historische Altstadt von Bensheim, wo ein kleiner Stadtrundgang auf dem Programm stand. In der katholischen Pfarrkirche St. Georg begrüßte Diakon Martin Huber, Beauftragter für Menschen mit Behinderung in Südhessen, die Gäste. Anschließend feierten sie mit Johannes B. Trum eine Andacht.

Danach ging es zum Kaiserturm auf der Neunkirchner Höhe, der mit 605 Metern höchsten Erhebung im südhessischen Odenwald. Hier erklärten der „Odenwald-Fritz“ Fritz Ehmke, Vorsitzender der Mundartfreunde Südhessen und ein echtes Original, zusammen mit Simone Meister, 1. Vorsitzende des Verschönerungsvereins Reichenbach, und deren Tochter, wie man richtig hessisch „babbelt.“ Gekleidet waren die Drei stilecht in Odenwälder Trachten, die den Gästen natürlich auch ganz genau erklärt – im breiten Dialekt und mit viel Humor - und gezeigt wurde. Sie hatten auch einen Musikanten mitgebracht, der die Besucher bestens unterhielt. Diese amüsierten sich sehr und das war schon ein erster Höhepunkt der Reise. Anschließend ging es auf eine drei Kilometer lange Wanderung und zu einem Abstecher nach Lindenfels.

Am nächsten Tag besuchten die Pilger den beschaulichen Luftkurort Hammelbach, wo Pfarrer Stefan Ningel sie in der reformierten Kirche empfing und ihnen mit viel Humor so manches über das Pfarrleben und die Kirche zu erzählen wusste. So gibt es dort unter anderem zwei Verschlüge, in denen sich die Töchter eines seiner Vorgänger während des Gottesdienstes aufhalten mussten, damit sie nicht mit dem „gemeinen Volk“ in Kontakt kamen. Eine Andacht mit Johannes B. Trum rundete auch diesen Kirchenbesuch ab, bevor es durch das idyllische Gassbachtal nach Grasellenbach ging. Wie bei allen Wegstücken wurde unterwegs immer wieder Rast gemacht, es gab kleine Andachten und Impulse.

Tags darauf konnten sich die Gäste zunächst auf dem Hotelgelände erholen, bevor sie am Nachmittag zum buddhistischen Kloster Buddahs Weg nach Siedelsbrunn fuhren. Der

Camino Incluso ist interreligiös, inklusiv, international. Deshalb standen natürlich nicht nur katholische Kirchen auf dem Besuchsprogramm. Gabriele Prestel und Irene Huber wussten so manches über den Buddhismus zu berichten. Irene Huber betonte dabei: „Pilgern heißt auch Begegnung. Wir sind nicht hier, um zu großen Sehenswürdigkeiten zu kommen.“ Auch am vierten Tag wanderten die Pilger ein Stück des Camino Incluso, der über 84 km von Bensheim nach Heidelberg führt.

Diese Stadt stand am nächsten Tag auf dem Programm und bildete auch den Endpunkt der Fahrt. Zunächst ging es zum Schloss und zum Spaziergang in den Schlossgarten, wo Gabriele Prestel viel Interessantes zu berichten hatte. Dann fuhren die Gäste aus der Diözese Passau mit der Seilbahn nach unten. Ein ganz besonderes Erlebnis für alle.

In der Jesuitenkirche feierten die Pilger zusammen mit Johannes B. Trum einen wunderschönen und feierlichen Abschlussgottesdienst, den die Teilnehmerin Rita Maier aus Weihmörting wunderschön auf der Orgel umrahmte. „Wir wollen danken für die schönen Tage der Pilgerschaft, für die Gemeinschaft und vor allem für den Glauben, der uns zusammengeführt hat“, betonte Johannes B. Trum dabei und erklärte: „Die eigentliche Predigt möchte ich nach dem Gottesdienst auf der Orgel spielen.“

Im Hinblick auf das Evangelium, das von Petrus handelte, der wie Jesus über das Wasser ging und drohte zu versinken, erklärte der Priester: „Jesus sagt zu Petrus: ‚Warum zweifelst du, du Kleingläubiger? Ich bin bei dir.‘ Das macht Kirche aus: Er ist bei uns. Wir haben in den vergangenen Tagen gespürt, dass immer jemand uns begleitet, der es gut meint, der uns über Wasser hält. Das ist ein wichtiger Aspekt: Bittet doch einfach. Wendet euch an die richtige Adresse. Und diese Adresse ist Jesus Christus.“

Dann machte er seine Ankündigung wahr und „spielte“ die Predigt. Die Pilger aus seiner Gruppe und auch andere Kirchenbesucher waren ergriffen und begeistert zugleich, mit wieviel Hingabe und mit welcher Virtuosität Johannes B. Trum der Orgel wunderbare Töne zu entlocken vermochte. Es war ein wundervoller Abschluss dieses feierlichen Gottesdienstes und dafür gab es donnernden Applaus.

Im Anschluss konnte die Gruppe aus den Händen von Claudia Hanko und Frank Böhm ihre Pilgerurkunden in Empfang nehmen und anschließend noch die Stadt erkunden. Abends trafen sie sich im Hotel, wo ihnen Irene Huber ihre Pilgerpässe überreichte, die mit zahlreichen Stempeln gefüllt waren. Sie und Gabriele Prestel ließen die vergangenen Tage Revue passieren und Letztere erklärte: „So eine Pilgerreise mit Rollstuhlfahrern war für mich ganz neu. Wir können ein großes Danke nach oben schicken, dass wir alle gesund geblieben sind und dass das Wetter mitgespielt hat. Danke an Johannes Trum für seine Worte, die immer sehr hilfreich waren.“

Rosmarie Friedsam dankte allen, dass sie dabei gewesen sind. „Ein ganz herzliches Vergelt's Gott sage ich meinen Maltesern. Ohne euch wäre das nicht möglich gewesen. Ihr seid alle einfach nur toll“, erklärte sie. Eine große Überraschung gab es von der Teilnehmerin Theresia Wimmer im Namen aller Teilnehmer: die Verantwortlichen und alle Helferinnen und Helfer bekamen von ihr ein Herz mit Heidelberg-Motiv, zusammen mit ganz persönlichen Worten für jeden Einzelnen, in denen sie treffend deren besondere Eigenschaften und ihr Engagement für die Gruppe hervorhob. „Das kommt von Herzen. Ein ganz herzliches Dankeschön von uns an euch“, sagte sie dabei.

Bevor es am nächsten Tag wieder nach Hause ging und die Wege der Pilger sich trennten, segnete Johannes B. Trum sie wieder, wie schon beim Reiseantritt sechs Tage zuvor.

Bildunterschriften:

**Hammelbach:** Fröhlich winken die Pilger in der Kirche in Hammelbach in die Kamera.

**Kaiserturm:** Am Kaiserturm auf der Neunkirchner Höhe verlebten die Pilger dank dem „Odenwald-Fritz“ Fritz Ehmke (4.v.r.), Simone Meister (6.v.r.) und deren Tochter (6.v.l.) vergnügliche Stunden. Auf dem Bild der geistliche Leiter der Wallfahrt und Malteser Diözesanseelsorger Johannes B. Trum (stehend 7.v.r.), die Reiseleiterin der Malteser Rosmarie Friedsam (l.), die Reiseleiterin des Bayerischen Pilgerbüros Gabriele Prestel (stehend 9.v.l.) sowie die Diözesanpilgerleiterin Irene Huber (stehend 8.v.l.) und die beiden Mitinitiatoren des Camino Incluso, Claudia Hanko (stehend 7.v.l.) und Frank Böhm (2.v.r.).

Fotos: Malteser

**Unterwegs:** Die Bilder zeigen die Pilger bei verschiedenen Eттappen unterwegs auf dem Camino Incluso.

Fotos: Friedsam

*Christlich und engagiert: Die Malteser setzen sich für Bedürftige ein. Hilfe für mehr als zwölf Millionen Menschen pro Jahr weltweit • 80.000 Engagierte in Ehren- und Hauptamt • an 700 Orten • 1 Mio. Förderer und Mitglieder*